



Veranstalter

Landeshauptstadt
München

Kontakt

Stadtarchiv München
stadtarchiv@muenchen.de

Konzept und Realisierung

Arbeitsgruppe Gedenken an die aus München
deportierten Sinti und Roma

- Landeshauptstadt München
Kulturreferat der Landes-
hauptstadt München,
Bereich Stadtgeschichte
NS-Dokumentationszentrum
München
Stadtarchiv München
Fachstelle für Demokratie
- Drom Sinti und Roma
(Diakonie Hasenberg e.V.)
- KZ-Gedenkstätte Dachau
- Lagergemeinschaft Dachau
- Madhouse gemeinnützige
GmbH
- Polizeipräsidentium München
- Seelsorge für Ethnische
Minderheiten Erzdiözese
München und Freising
- Stattdreisen München e.V.
- Verband Deutscher Sinti
und Roma Landesverband
Bayern e.V.

Freitag, 12.03.2021, 16.00 Uhr, Am Frauenholz 8

Pfarrkirche Mariä Sieben Schmerzen,

Gedenkgottesdienst anlässlich der Deportation
der Münchner Sinti und Roma

Hinweise unter www.madhouse-munich.com

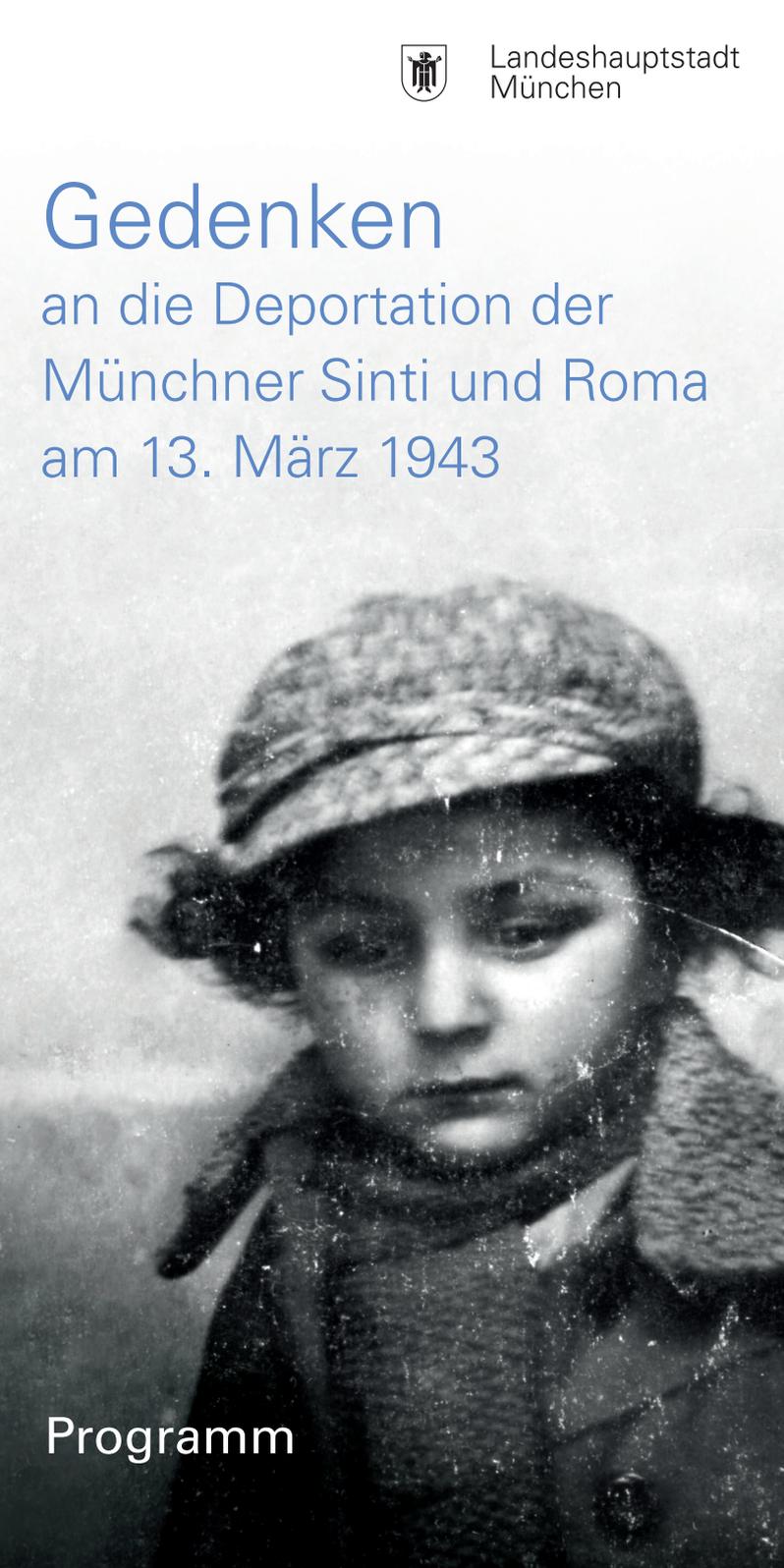
Donnerstag, 18.03.2021

Übergabe eines Erinnerungszeichens für die
Sinti-Familie Reinhardt

Hinweise zum Livestream unter www.erinnerungszeichen.de

Gedenken

an die Deportation der Münchner Sinti und Roma am 13. März 1943



Programm

Gedenken an die deportierten Sinti und Roma aus München

Samstag, 13.03.2021

18.00 bis 21.00 Uhr

NS-Dokumentationszentrum München
Max-Mannheimer-Platz 1 • 80333 München

Projektion der Namen aus München
deportierter und ermordeter Sinti und Roma
an die Fassade

19.00 Uhr

Online via YouTube-Livestream
www.youtube.com/nsdoku

Gedenkveranstaltung

Kranzniederlegung und Stilles Gedenken an die
aus München deportierten Sinti und Roma

Bürgermeisterin **Katrin Habenschaden**

Roberto Paskowski, Verband Deutscher Sinti und Roma
Landesverband Bayern e.V.

Grußworte

Bürgermeisterin **Katrin Habenschaden**

Erich Schneeberger, Verband Deutscher Sinti und Roma
Landesverband Bayern e.V.

Dr. Mirjam Zadoff,
NS-Dokumentationszentrum München

Vortrag

Dr. Markus End,
Zentrum für Antisemitismusforschung – TU Berlin
**Antiziganismus in der Bundesrepublik Deutschland:
Kontinuitätslinien und Brüche**

Moderation

Dr. Mirjam Zadoff,
NS-Dokumentationszentrum München

Hinweis

Programmaktualisierungen finden Sie unter:
www.nsdoku.de

Vor 78 Jahren, am 13. März 1943, veranlasste die Münchner Polizei die Deportation von 131 Sinti und Roma aus München und Umgebung in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Am 8. März 1943 begannen in München die Verhaftungen ganzer Familien. Bis heute ist die Zahl der ermordeten Kinder, Frauen und Männer nicht exakt zu bestimmen; der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma geht von insgesamt etwa 500 000 Menschen aus, die den Mordaktionen und den grausamen Bedingungen in den Konzentrationslagern zum Opfer fielen.

Nach Kriegsende setzten sich die Diskriminierung und Kriminalisierung der Angehörigen dieser Minderheit in Behörden, Schulen und Institutionen fort. Die wenigen überlebenden Sinti und Roma erfuhren weder eine Anerkennung als Opfer nationalsozialistischer Verfolgung noch erhielten sie Entschädigungsleistungen. Die Täter hingegen konnten in den allermeisten Fällen ihre Karrieren ungebrochen weiterführen. Auch heute noch sehen sich Sinti und Roma mit zahlreichen Vorurteilen konfrontiert.

Die Landeshauptstadt München ehrt die Opfer dieses Völkermords mit einem Gedenktag am 13. März.

Die Namen der deportierten und ermordeten Frauen, Männer und Kinder werden am 13. März 2021 zwischen 18 und 21 Uhr an die Fassade des NS-Dokumentationszentrums projiziert. Abends findet eine Gedenkveranstaltung mit Vortrag statt, die Sie online verfolgen können.

Konzipiert wurde der Gedenktag von der Arbeitsgruppe „Gedenken an die aus München deportierten Sinti und Roma“, der städtische, staatliche und kirchliche Institutionen sowie gesellschaftliche Initiativen angehören.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am **13. März 2021 um 19.00 Uhr** der Gedenkveranstaltung auf dem YouTube-Kanal des NS-Dokumentationszentrums zu folgen:

www.youtube.com/nsdoku